

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Dritter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1878.

Aus Verona.

Von W. Wattenbach.

Bei einem kurzen Aufenthalte in Verona hatte der Sig. Conte Giuliani die Güte, mit der von so vielen fremden Besuchern gerühmten Liebenswürdigkeit mir die reichen Schätze der Capitelbibliothek zu zeigen, über deren Schicksale er jetzt im Archivio Veneto X. XII. und im Archivio storico Italiano 1877, Heft 1 Auskunft gegeben hat. Den Angaben von Bethmann im Arch. XII, 658—662 folgend, habe ich einige Handschriften angesehen. Dass in XII (10) die Belagerung Roms durch Heinrich IV. von einem Augenzeugen erwähnt werde, ist ein Irrthum. Im Catalog, den in diesem Falle auch Bethmann nur eingesehen zu haben scheint, heisst es von dem betr. Stück: 'Sugli ultimi due fogli comincia una Esposizione in Isaiam: l'Autore dichiara de' tempi di Gregorio VII. Comincia: 'Rogatus multociens a fratribus meis, quatenus Ysaie prophetae librum eis exponerem' etc. dopo alcune linee seguita cosi, parlando di se: 'tum ego quidem qui secure A . . . nensem nostrum episcopatum videlicet redire me posse putabam, in ipso itinere a nostrae ecclesiae filiis, si tamen filiis, captus et in carcerem clausus, et per dei misericordiam tandem post tres menses solutus, Romam redii; ibique cum satis otiosus cunctisque seculi negotiis liber essem, cumque presertim Damianus venerabilis abbas et unus ex septen Sacri Palatii diaconibus, me rogasset . . . incepti . . . et ad finem usque perduxì'. Der Vf. glaubt hierin den vergeblich gesuchten Commentar des Bischofs Bruno von Segni zum Esaias erkennen zu können, was mir nicht gut möglich zu sein scheint.

In XXIII (21) schien der Brief des Paulus der Aufmerksamkeit werth, wenn auch schon Bethmann bemerkt, dass nicht zu erkennen ist, ob es Paulus Diaconus sei. Der Anfang lautet: 'Honorabili et sancto viro illi sacerdoti Paulus minimus servorum dei. Venerabilis abba ille qui ut comperi totis te visceribus diligit, angustiam mihi tuae caritatis exposuit, scilicet quod magno merore pariter ac pavore consumaris, eo quod infirmitate gravatus ac per hoc ut fieri adsolet mente

diminutus, aliqua incompetenter et saluti contraria verba protuleris, quae tamen ut retulit mox ad integritatem mentis reversus emendare curasti' etc. Dieser lange und aller geschichtlicher Beziehungen entbehrende Trostbrief schien mir für unsere Briefsammlung nicht geeignet, und ich unterliess deshalb die weitere Abschrift.

LXXXVII (82) ein prächtiges Missale, ist natürlich nicht saec. IX sondern X wegen der Fürbitte für Bischof Wolfkang (972—994) und König Otto (III). Vorne ist die Missa S. Zenonis, und in dem von deutscher Hand geschriebenen Martyrologium in Goldschrift die Ordination des Bischofs Otbert von Verona zum 25. Oct. 992 eingetragen. Es scheint also Otbert die Handschrift von Wolfgang als Geschenk erhalten zu haben. Otberts Herkunft ist unbekannt; der Vf. des Catalogs dachte an den Grafen Obert, der, wie im Chron. Novalic. V, 24 erzählt wird, nach Otto's II. Tod Mönch wurde, allein der Chronist würde es schwerlich unerwähnt gelassen haben, wenn dieser bald nachher Bischof geworden wäre.

Den sehr merkwürdigen, aber leider fehlerhaft und unvollständig geschriebenen Hymnus 'Alexander puer magnus' in LXXXVIII (83) habe ich abgeschrieben und Herrn Professor Zarncke mitgetheilt, welcher denselben in den Berichten der phil.-hist. Classe der Kön. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften vom 23. April 1877 herausgegeben hat.